

Kitchen Talk

Der Kühlschrank des Grauens

Von Susuri

Die Küche war früher immer einer von John Watsons Lieblingsorten, doch sein Zusammenleben mit Sherlock Holmes hatte ihm diese Leidenschaft ausgetrieben.

John setzte sich auf den Stuhl in der Küche. Er hatte Hunger, doch die Furcht vor dem, was im Kühlschrank lauerte war größer als sein Hungergefühl.

Sein Magen knurrte und unterbrach so die vollkommene Stille, die in der Bakerstreet 221b herrschte. Er musste etwas essen. Verdammt.

Er sprang von seinem Stuhl auf und schlich sich an den großen Kühlschrank heran. Besorgt atmete er aus, griff nach der Klinke, schloss die Augen und öffnete dann die schwere Tür.

Der Geruch, der ihm entgegenschlug war keines Falls unangenehm, nahezu... lecker? Langsam öffnete er ein Auge, dann das zweite.

„Du großer Gott“, schrie er. „Sherlock? Was ist das?“ Doch dann stutzte er, er war doch nicht da... Er drehte sich um und wäre vor Schreck fast in den offenen Kühlschrank gefallen.

„Was ist was, John?“, er lächelte seinen besten Freund schadenfroh an.

„Als ob Sie das nicht wüssten!“, fauchte er zurück. „Das da!“ Er zeigte auf das etwas im Kühlschrank.

Sherlock Holmes zuckte mit den Schultern. „Das was jeder an seinem besonderen Tag verdient, oder?“

Verdattert starrte er ihn an. „An... was?“

Plötzlich kam der Detektiv ihm näher, er nahm seine Hand und beugte sich zu dem kleineren Mann hinunter. „Sher.. Sherlock? Was soll das?“, fauchte der Doktor erschrocken.

„Ist das nicht offensichtlich?“, hauchte er als Antwort. Stumm schüttelte der blonde Mann den Kopf. „Ich will Sie in den Kühlschrank stoßen und Sie dann dort einsperren, um zu testen wann Sie kein Geräusch mehr machen!“ Er lächelte.

„Das kann... doch nicht Ihr Ernst sein?“

„Nein, natürlich nicht!“

„Bei Ihnen weiß man nie!“

Der Detektiv schüttelte den Kopf, schob John beiseite und griff hinter ihn.

Er zog das etwas hervor und stellte es hinter sich auf den Tisch.

„Alles Gute zum Geburtstag, John!“

„Woher...“, fragte der Doktor fasziniert.

„Sie hatten gute Laune heute Morgen, äußerst gute Laune. Es musste heute ein besonderer Tag sein. Ihr Handy klingelte seit heute morgen genau drei mal, Mycroft, Lestrade und Harry, also etwas, was nur im engsten Kreis bekannt ist. Hochzeitstag ist bei Ihren kurzzeitigen Beziehungen unvorstellbar, bei einem Todestag hätte Harry Sie nicht angerufen. Außerdem haben Sie enttäuscht gewirkt, als ich heute ein Stück Kuchen gekauft habe und es selbst gegessen hab. Der Fakt, dass Ms Hudson heute morgen ein kleines Geschenk für Sie hinterlegt hat, machte das ganze natürlich noch einfacher!“

Der Doktor schüttelte den Kopf. Sein Freund war immer wieder verwunderlich.

„Also“, der Detektiv drückte seinen Freund an sich. „Happy Birthday, John!“

Das Geburtstagskind schubste ihn von sich weg. „Lass das!“, fauchte er.

Doch er lächelte nur und zum ersten mal, sah er weder gehässig, noch überheblich, noch spöttisch aus, sondern einfach nur... fröhlich.

Noch nie hatte er seinen besten Freund so lächeln gesehen.

Er lächelte zurück. „Danke... Sherlock!“